

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstagabend.

Bezugspreis
jährlich für 12 Nummern, durch
den in Remberg 1,10 Mk., in Dresden,
Magd., Leipzig, Chemnitz 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfzehnjährige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 59.

Remberg, Dienstag, den 19. Mai 1914.

16. Jahrg.

Aus der Woche.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist von einem schweren Verlust betroffen worden. Seine Gattin, mit der er in wenigen Tagen das Fest der silbernen Hochzeit hätte feiern können, ist nach langen Krankenlagern verstorben. Hier das innige Familienleben des Kanzlerpaars kennt, wird verstehen, daß Herr von Bethmann Hollweg vollständig gebrochen ist. Das Gericht von dem bevorstehenden

Austritt des Reichskanzlers
verdiert daher vollen Glauben. Gewiß, schon seit Jahren heißt es immer wieder, der Kanzler werde „demnächst“ seinen Posten verlassen. Und niemals hatte Frau Gewanne recht. Herr v. Bethmann Hollweg, eine echt deutsche Persönlichkeit, wäre aus politischen Gründen wohl nie von seinem Plazate gewichen, solange er sich auf das Vertrauen des Kaisers stützen konnte. Nun aber ist eine höhere Macht gekommen und hat ihn den Amt genommen und die Kraft des Widerstandes. Man sagt, daß schon kurz nach der Heimkehr des Kaisers nach Potsdam die Frage der Nachfolgerschaft geregelt werden solle. — Die Anzeichen dafür wachsen, daß wir im nächsten Jahre schwierige handelspolitische Verhandlungen werden führen müssen. Nicht nur mit Rußland, das ja entschlossen zu sein scheint, wenn es sein muß, mit uns einen wirtschaftlichen Krieg zu führen, sondern auch mit Österreich-Ungarn, wo man sich einig darüber geworden ist, daß die ablaufenden Handelsverträge mit dem Deutschen Reich nicht ohne weiteres erneuert werden sollen. Besonders in Ungarn legt man Wert darauf, daß zumindest ein Jutevertrag abgeschlossen wird, der einige Punkte der bestehenden Verträge ergänzt. Die Verhandlungen über — das darf schon heute gesagt werden — werden ohne gegenseitige Verständigung und ohne politische Nebenbedeutung zu guten Ende geführt werden; denn die internationale politische Lage erfordert gebieterisch, daß innerhalb des Dreieckes keine Bestimmungen aufkommen. — Die

Wahlen in Frankreich
sind nunmehr nach erfolgter Stichwahl beendet. Sie haben mit einem Siege der Linken geadelt, und damit allen Jenen Unrecht gegeben, die von einem großen Siege des nationalen (Republikans in der dritten Republik träumten. Damit ist aber keineswegs gesagt, daß der Kurs in Frankreich sich an anderer Stelle wandern. Zwar haben die Sieger im ersten Anlauf erklärt, daß „nun bald das letzte Ständchen des Dreiecks „Gegens“ gelöst sein werde. Aber sie wissen sehr wohl, daß die Mehrheit des französischen Volkes durchaus mit der Erhöhung der Wehrkraft des Landes einverstanden ist, besonders aber dann, wenn es endlich der Regierung gelingen sollte, die Kosten des Wehrwesens eine Steuer zu finden, die gewisse Schichten des Volkes nicht belastet. Wenn also von heutigen Organen der Sieg der Linken in Frankreich bezeichnet worden ist als ein Sieg des Versöhnungsgebändens, ist als ein solches Hoffungsfragmente verfehlt. Die führende Kräfte Frankreichs will heute so wenig etwas von einer Versöhnung mit Deutschland wissen wie früher. — Die

Lage auf dem Balkan
gestaltet sich immer bedrohlicher. Zwar wird amtlich erklärt, daß die Verhandlungen auf Korfu über die Epirusfrage einen guten Fortgang nehmen, doch läßt die Haltung der Epitoten keinen Zweifel darüber, daß sie nur eine friedliche Lösung anstreben, die ihre Wünsche restlos erfüllt; denn während der albanische Ministerpräsident nach Wien und Wien reist, und während man in Korfu noch über den Frieden verhandelt, kämpfen die Epitoten unbekümmert um die Drohungen der Mächte weiter. Leider ist das nicht die einzige drohende Balkanfrage. Will jedem Tage wird die Spannung zwischen Serbien und Griechenland offensichtlich, und es ist kein Zufall, daß König Konstantin nach Wagnungen zu einer Ver-

sichtigung der Garnison reist. Dazu kommt, daß auch zwischen

Türken und Griechen
das Verhältnis immer enger wird. Ohne Zweifel wird man auf beiden Seiten versuchen, die Inselfrage schnellstens mit Gewalt zu lösen, ehe es dem Gegner gelingt, sich zum Kampfe stark zu machen. Griechenland will nicht warten, bis die Türkei ihre Flotte vergrößert hat und die Türkei ihrerseits will nicht warten, bis Griechenland sein Heer zu einem neuen Kampfe entenden kann. — Endlich darf auch nicht vergessen werden, daß zwischen Rumänien und Bulgarien sich kein freundschaftliches Nebeneinanderleben einstellen will. Der Balkanfriede ist also nichts weniger als gesichert. — Der

Rebellenkrieg in Mexiko.
der den Gegnern Huertas die Hofenstadt Tampico in die Hand gegeben hat, dürfte über das Schicksal des bisherigen Präsidenten entscheiden. Zwar liegt die Hauptstadt Mexiko noch eine gute Strecke landeinwärts, aber es ist nur eine Frage der Zeit, wann die Rebellen auch diese letzte Zuflucht Huertas in ihre Hand bekommen werden. Vielleicht aber läßt es der Nachthaber dazu nicht mehr kommen. Sein Stern ist im Sinken. Will Huerta sein Leben oder wenigstens seine Freiheit retten, so muß er wie einst Diaz schnellstens seine Heimat verlassen.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 18. Mai 1914
* **Vorausichtiges Wetter.** Morgen Dienstag, den 19. Mai. Zeitweise wolfig, trocken, mäßig warm.

Ferde- und Fohlenmarkt. Gelegentlich des Jagendnachts am Sonnabend, den 18. Mai, hatte der landwirtschaftliche Verein von Remberg und Umgegend zur Verlosung des Pferdemarktes seine zweijährigen, einjährigen und Saugfohlen zur Schau und zum Verkauf gestellt. Leider war die Bekanntmachung erst so spät geschehen, daß mehrere Kreise neben unserer engeren Heimat kommen für die Remberger Pferdemarkte hauptsächlich Bitterfeld und das benachbarte Anhalt in Betracht — von der Besichtigung nicht unterrichtet und somit nicht erschienen waren. Es fehlte daher leider an Käufern und konnten nur einige der etwa 20 verfügbaren Fohlen verkauft werden. War der finanzielle Erfolg gering, so war der ideale Gewinn für unsere Züchter um so größer; sie haben bei dieser Fohlenschau glänzend abgeschnitten, sie haben einmal weiteren Kreisen gezeigt, mit welcher Liebe und welchem Erfolg sie sich der Pferdezucht widmen. Es war nur eine Stimme: Solch gutes, teilweise erstklassiges Pferdmaterial hätten wir in Remberg nie und immer vermutet. Schreiber dieser Zeilen hat seinen „Pferde“verstand. Lassen wir daher der Verkäufer erfahren Auenlandwirt reden: „Dieses Fohlen ist la-Qualität, etwas besseres kann es gar nicht geben“. Jener Zweijährige dort ist 100 Mk. wert wert als der Verkäufer fordert, wenn ihn jemand gerade in seiner Wertschätzung braucht. Nie hätte ich mir träumen lassen, daß die Remberger in der Zucht so weit fortgeschritten sind, und wie mir geht es wohl den meisten anderen Landwirten im Kreise Wittenberg. Jedenfalls freut es mein altes Landwirtschäfer, daß ich heute nach Remberg gekommen bin.“ Noch schönere Erfolge werden erzielt werden, wenn der in manchen Köpfen umgehende Plan einer gemeinschaftlichen Jungweibede einmal zur Durchführung kommen sollte. Der Weideweg ist als die natürlichste Forderung auf die Dauer für erfolgreichste Zucht nicht zu entbehren. Die Verdienste des Staates um unsere heimische Pferde- zucht durch Bereitstellung guter Beschäler sei hier dankbar anerkannt. Wenn Behörden und Landwirtschafstammer durch Förderung der Fohlenmärkte in den kleinen Städten den Anlaß der Züchtergewinne zu guten Preisen erleichtern würden, so wäre hiermit einem vielfach gekümmerten Wunsch der kleinen Züchter Folge gegeben. Unseren Pferdezüchtern wün-

schen wir weiter gleich gute Erfolge und beim nächsten Fohlenmarke eine recht rege Nachfrage kausluffiger Liebhaber.

Zu dem Fohlenmarkt, waren auf 81 Wagen 648 Ferkel angefahren, welche zum Preise von 22—32 Mk. pro Paar schnellen Absatz fanden. Käuferschwärme standen 10 Stück zum Verkauf und wurden von 40 M. an das Stück gehandelt. — Der Krammarkt war ebenfalls gut besucht und herrschte besonders in den Nachmittags- und Abendstunden auf dem Markte ein lebhafter Verkehr.

In der vergangenen Nacht brach in einem Trodeneschuppen der Irmericher Ziegelei in Motta ein Schadenfeuer aus. Durch schnell herbeigeeilte Hilfe konnte demselben Einhalt getan werden, jedoch nur ein geringfügiger Schaden entstanden ist.

Ein starker Feuerstchein war gestern abend gegen 10 Uhr in der Richtung nach Wittenberg sichtbar. Wie uns mitgeteilt wird, brannten die Tonwerke Altiengeellschaft, früher Jastrow, in der Nähe des Lutcherbrunnens. Der Brand scheint eine ziemlich Ausdehnung genommen zu haben, denn gegen 1 Uhr war das Feuer noch nicht gelöscht.

Der Firma J. G. Schult Schöne, Maschinenfabrik in Wittenberg, wurde neuerdings ein von ihr konstruierter Transportwagen für Grasmäher u. v. vom Kaiserlichen Patentamt unter Nr. 601339 geschützt. Es wird die

Benutzung in landwirtschaflichen bzw. landwirtschaflichen Kreisen großen Anlaß finden, da wesentlich der Grasmäher bei der Arbeit der meisten Transport unterlegt, sondern auf dem Transport auf Straßen, Chausseen, Landwegen am meisten leidet, welchen Uebelstände durch den Transportwagen abgefohlen wird. Die Bedienung des Transportwagens ist eine außerordentlich einfache; der Grasmäher wird mittels Hebelkraft mit Leichtigkeit von einer jugendlichen Person auf den Wagen gehoben.

Gilenburg, 13. Mai. (Auf der Straße gestorben.) Ein Mädchen aus Ruffisch-Polen war gestern mit ihrem wenige Monate alten Kinde nach Gilenburg gekommen, um ihren in einer hiesigen Fabrik beschäftigten Liebhaber und den Vater ihres Kindes aufzusuchen. Das Mädchen, das ihn von ihrem Kommen unterrichtet hatte, fand ihn, da er es vorgezogen hatte, aus Gilenburg zu verschwinden, nicht mehr vor. Als das Mädchen nach ihrem Kinde sah, das übrigens krank war, mußte es die traurige Feststellung machen, daß das Kind inzwischen gestorben war. In dem Stadtteil, wo diese traurige Besichtigung sich ereignete, war das Gerücht im Umlauf gewesen, daß das Mädchen das Kind gestiftet hätte. Die ärztliche Untersuchung hat jedoch einwandfrei ergeben, daß das Kind eines natürlichen Todes gestorben ist.

Stahlfurt, 15. Mai. (Zur Kindesmörderin aus Not.) Das Dienstmädchen Martha Wilhelm aus Förderstedt vergrößerte ihre acht Wochen alte Kind durch Einlösen von Salzlake und verdarbte die Leiche dann in der Feldmark. Das Mädchen handelte aus Verzweiflung, da es nicht wußte, wo es mit dem Kinde hingehen sollte und auch keine Nahrung für das Kind besaß. Die Pflgerin hatte der Mutter das Kind zurückgebracht, weil sie kein Geld für die Pflege erhielt. Von der Dienstherin in Groß-Wühlungen war das Mädchen wegen des Kindes plötzlich entlassen worden. (Das war nicht menschlich!) Das Mädchen stellte sich, nachdem es das Kind bestiftet hatte, selbst der Polizei.

Leipzig, 15. Mai. Bestrafung wegen Steuerhinterziehung.) Die verwitwete Privatierin Pauline Petermann von hier war wegen mehrjähriger Steuerhinterziehung von der Steuerbehörde in eine Geldstrafe von 4000 Mark genommen worden. Gegen dieses Strafmandat beantragte Frau Petermann gerichtliche Aufhebung. Die zweite Strafkammer des Landgerichts erhöhte die Geldstrafe auf 16000 Mark. In der Verhandlung stellte es sich auch noch heraus, daß Frau Petermann sich um 400000 Mark zu niedrig zur Wehrsteuer eingeschätzt hat.

Der Verein Frauenanatorium (E. V.), Göttingen und Vorsitzende Dr. med. Gertrud Rogener, der sich die Aufgabe stellt, eine Kur- und Pflegeanstalt für minder bemittelte Frauen gebildeter Stände zu gründen, bittet jetzt um ein 5-jähriges Bestehen. In dieser Zeit ist durch treue Arbeit viel erreicht worden. Ein prächtiger Grundbesitz im sonnigen Reichswald in Oberförsterei und ein Bäderanwesen von mehr als 20000 Mk. wurden durch Sammelarbeit Eigentum des Vereins. Die der Beifall aller Menschenfreunde verdienenden Bestrebungen des Vereins müssen aber in ganz Deutschland bekannt werden, damit die Hilfsmittel der Rasse zufließen, die zur Erbauung des Sanatoriums nötig sind. Einmalige Spenden, Mitgliedsbeiträge, Stiftungen und Legate werden herzlich erbeten. Prospekt und Anmeldekarte durch die Postkarte, das Wandert (Schle). Mitgliederzahl 604.

Aus dem Leserkreise.
Müdig und zielbewußt arbeiten die Berufsleute in den Vorbereitungen für das 50-jährige Stiftungsfest des Männer-Zurnvereins. Die amerikanischen Sachkenntnis, die bei diesen Vorbereitungen für das schöne Fest an dem Tag gelegt worden ist, läßt einen gästelichen Besuch aus der Umgegend wie auch aus weiterer Ferne erwarten.

Obne dem Zurnverein irgendwie bei seiner Stellungsnahme für die Wahl des Festjahres beizustimmen zu wollen, möchten wir hier einmal ganz allgemein die Frage aufwerfen, ob der durch die Wahl in zwei Teile geschnittene Schützenplatz sich zum Abhalten größerer Volksfeste noch eignet. Bei dem Heimfest 1910 wurde er mit erheblichen Kosten vergrößert, und doch hätte er bei gutem Wetter die Menge der Besucher nicht zu fassen vermocht. Wir schätzen den Besuch des nächsten Jahres nicht viel geringer, zudem muß, wenn ein größerer Teil der Besucher den turarischen Ausführungen soll folgen können, ein reichlicher Teil des Platzes abgepfercht werden; weiter nehmen Geräte, Schanzkörbe um Platz in Anspruch, wobei für die Gäste eigentlich nicht viel übrig bleibt. Es ist daher wohl erwägenswert, ob sich die Wahl eines größeren Platzes für umfangreichere Volksfeste nicht schon jetzt empfiehlt. Wir meinen, etwas Sonne läßt sich noch leichter ertragen, als die Beschneidung der nötigen Kleingefährlichkeit.

(Wir stellen diese Frage in unserem Blatt gegen zur Vespredung und bitten um regen Gedankenanstausch.) Schließlich interessiert es außer dem einladenden Verein auch die Allgemeinheit, daß sich geladene Gäste in Remberg durch Raumangel nicht in ihrer Bewegungsfreiheit beeinträchtigt fänden.)

Inserate haben im General-Anzeiger guten Erfolg

Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat den Zuschlag auf die Gebote betr. die Gasabgabe erteilt.
Die Mieter mögen sich alsbald in der Kämmereikasse melden.
Kemberg, den 15. Mai 1914
Der Magistrat. Dr. Schaefer.

Bekanntmachung

Die Bauverordnungen innerhalb der Gemarkung Gommlo ist wegen Ausbesserung für den Verkehr bis zum 25. d. Mts. einst. gesperrt.
Es wird auf die Strafen zum Wächmeister und Köpfig verwiesen.
Heinberg, den 17. Mai 1914
Der Amtsvorsteher. Hertwig

Bekanntmachung

Die Schweinsuche bei dem Gutsbesitzer Friedrich Böfer in Gadow ist erloschen.
Die Gefühlsperre wird hierdurch aufgehoben.
Heinberg, den 14. Mai 1914
Der Amtsvorsteher. Hertwig

Corona
Phänomen- und Express-
Fahrräder
sind Qualitäts-Marken
Sämtl. Zubehörteile
Mäntel, Schläuche etc.
empfehlen zu den billigsten Preisen
Albert Sasse Nachf.
Inhaber: Ewald Wessler
Größte Fachmann. Reparaturwerkstatt
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung



Kinden-Damen-Had

sehr gut erhalten, Preis 25 Mark verkauft
Hehne, Rotta-Mühle
Morgen Dienstag kommen vor dem
Nasskeller
große schlanke Gurken
zum Verkauf Die Gemüsetreuen
Morgen Dienstag empfehle prima
Lammfleisch

Richard Kranzemann
Friedr. einget. offen
H. Biedlinge, ger. Schellfisch
ff. Lachsstör, ff. Heilbutt
echt Kieler Aal
Hamburger Lachsheringe
saure Gurken - Sardellen
Schneiders Fischgeschäft
ff. Apfelsinen 3 Stück 20 Pf.
Zitronen Duzend 60 und 80 Pfennig
Speisespeise - Sauerkohl
saure Gurken, Stück 5 Pfennig
marinierte Serringe - Bratlinge
Umburger und Vanfise
Sonnig, Warmlade, engem. Feuchte
empfiehlt **F. G. Glanvig**

Hirn - Lade - Siccativ
Bintel - Wasserbüchsen - Leerbüchsen
Fußbodenfarben - Fußbodenöl
Del- u. Mauerfarben
Bronzen - Bronzeintur
Carbolinum, Holzteer, Salmalgest
empfiehlt äußerst preiswert
Wihelm Becker, Wittenbergerstr. 19

Eine günstige Gelegen-
heit in Ihren Haushalt
zu sparen
ist Ihnen geboten, wenn Sie
die Feinste
Tafel-Margarine
a Pfd. 65 Pf.
verwenden. Ein Versuch führt
zum stetigen Gebrauch derselben,
dies ist sehr erhaltlich bei
C. G. Pfeil

Durch günstige Abchlüsse bin ich in
der angenehmen Lage
Seifen
bei Abnahme größerer Posten billig
abgeben zu können.
Zeh officine:
1/4 Btr. helle Drömberg-Kernseife
bester Qualität 8,50 Mark
1/4 Btr. buntegelbe Harzseife
bester Qualität 8,00 Mark
Schmierseifen Qual. I
gefärbte, gelbe und weiße
10 Pf.-Eimer 2,80 Mk.
1/2 Btr.-Eimer 6,50 Mk.
1/2 Btr.-Fäß 12,00 Mk.
August Hubn
Vier- und sechseckiges vergintetes
Drahtgeflecht
silberweiße Vergintung, Stacheldraht
Spann- u. Bindendraht, Drahtkrampen
empfiehlt äußerst billig
Friedrich Heym empfiehlt

Pflanzenbutter Margarine
Cocosa
Alleinige Fabrik
Holl. Marg. Werke,
Jurgens & Prinzen
G.m.b.H. Goch (Rhlld)
Besondere Vorzüge
der **COCOSA**:
Der hohe Nährwert
Der delikate Geschmack
Der billige Preis.
Überall erhältlich!
Vertreter: Paul Ziegler, Bitterfeld, Lindenstraße 12a
Fernsprecher 251



Achtung! Radfahrer Achtung!
Herren-Fahrräder von 32,50-90 Mk.
Damen-Fahrräder von 24,50-90 Mk.
in 20 verschiedenen Ausstattungen
Nähmaschinen 5 Jahre Garantie von 35 Mk. an
Sprechapparate von 8 Mk. an
Laufmäntel 1,65, 2,00 Mk.
Laufmäntel 1 Jahr Garantie 3,40 Mk.
Schläuche 1,50, 2,-, 2,50 Mk.
Gespannte Vorderräder 2,50 Mk.
Gespannte Freilaufäder mit Rücktritt 8,- Mk.
Carbidlampen von 1,35 Mk. an
Pedale, à Paar 1,20 Mk.
Luftpumpen v. 50 Pf. ab
Ketten von 1,10 Mk. an
Lenkstangen v. 1,40 Mk. an
Vorderrädgabel von 2,25 Mk. an
Kleidernetze v. 35 Pf. an
Elektr. Taschenlampen komplett, von 50 Pf. an
Sprechapparate von 50 Pf. an
Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen sofort
Verhand nach auswärts von 10 Mk. an franco
Fr. B. Weiss Wittenberg
Collegienstraße 57 - Gr. Friedrichstr. 95 - Tel. 712

Richard Arnold
Buchdruckerei Buch- und Papierhandlung
empfiehlt nachfolgende Postkartenarten:
Städtebilder aus Kursachsen:
Kemberg
6 Kunstblätter in Postkartenform nach Aufnahmen v. Felix Richter, Leipzig mit einem geschichtl. Beiwort v. Max Reichardt-Rotta Preis 30 Pfennig
Die Stadtkirche unserer Lieben Frauen zu Kemberg
6 Kunstblätter als Postkarten nach Aufnahmen von Felix Richter, Leipzig mit einem geschichtl. Beiwort v. Max Reichardt-Rotta Preis 40 Pfennig

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Gerädrichten) schleifender Zähne Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollst. schmerzlinderndes Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalg. am.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber angeführt.

Schokolade
von W. Felsche, königlichen Hoflieferant, Leipzig
Haushalt-, Sahne-, Fondant-, Spezial-, Bitter-Mandeln-, Vanille- und Kaffee-Schokolade
Vanillensuppenpulver, Cacao à Pfd. von 1,00 bis 2,40 Mk. los und 1/2 Pfund Paketen.
empfiehlt **W. Dahms.**
Große Fahrrädern
zu äußerst billigen Preisen bei fulanten Zahlungsbedingungen. Nur Marken, die sich durch ihre große Haltbarkeit und leichten Laufes bestens bewährt haben. Kataloge gern kostenlos zur Verfügung. **Reparaturen** aller Art schnell und billig
Paul Eiskermann, Uhrmacher
Fahrradhaus Kemberg

Seronal «Sturz» (Blähtropfen)
a Flasche 2,- Mk.
C. Elbe Apotheker

Flechten
nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,
offene Füße
Hautausschläge, skroph. Ekzeme, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empfohl
Rino-Salbe.
Frel von schädlichen Bestandteilen
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man verlange ausdrücklich Rino u. rechte genau auf die Fa. Rich. Schuber & Co., Weinbilla-Dresden
Zu haben in allen Apotheken.

Freitags
komme ich jetzt wieder regelmäßig zur
Wahrechnung von Terminen und Sprechstunden im Hotel „Zur Post“ von 9-10 und 12-2.
N. Matthies, Götting i. N.

Saatzuzern
Saatzuzern, Melenaderspügel (Anleitung) Serabella, Buchweizen, Grassamen
empfiehlt **Friedr. Heym**
Magdeburger Pferde-Lotterie
a 208 1.- Mk.
Rich. Arnold empfiehlt

Spaten : Schaufeln
Stahlharken, Gaden, Säbeshaden
Gurkenhaden, Dughaden, Dughacken
Gießkannen, Kindergartengeräte
empfiehlt billig **Fr. Heym**
Cigarren
in reicher Auswahl und in unerreicht
= **guten Qualitäten** =
empfiehlt von den niedrigsten bis
hohen Preislagen **C. G. Pfeil**

Mein großes Lager in Herren- und Knaben-Garderoben
bietet Ihnen die große Auswahl in den Stoffen haltbare Qualitäten, gute Verarbeitung und billigste Preise
Herren-Anzüge, 15, 18, 22, 26, 30, 35 Mk. // Knaben-Anzüge, 3,50, 5, 7, 9, 12-20 Mk. // Waschanzüge, Joppen, Leinen- u. Lüstre-Jackets, einzelne Hosen, Westen
Burchen-Anzüge, 10, 13, 16, 20-28 Mk. // Paletots oder Hüter, 15, 18, 22, 26, 30-35 Mk. // alles in größter Auswahl
Berliner Konfektionshaus J. Israel, Wittenberg
Bitte genau auf Firma zu achten
Collegienstraße 6